

# Stadt gespräche

Informationen  
zur Lokalen Agenda 21  
Geretsried+Wolfratshausen



Lokale Agenda  
21

Geretsried + Wolfratshausen

Ausgabe 8 - Oktober 2000

Sprecher des Koordinierungsteams

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
sechs Ausgaben unserer  
Stadtgespräche befassten sich  
fast ausschließlich mit der Lokalen  
Agenda 21 Geretsried+ Wolfrats-  
haus. Wenn es bei dieser Aus-  
gabe anders ist, dann soll dies  
nicht heißen, dass es bei uns  
bzw. über uns nichts Berichtens-  
wertes gäbe.

Schwerpunkt ist diesmal  
der Landkreis Bad Tölz-Wolfrats-  
haus.

Als wir 1997 die ersten  
Arbeitskreise gründeten, waren  
wir die erste Lokale Agenda 21 im  
Landkreis. Bis heute sind Agen-  
den in Beuerberg, Bichl Bene-  
diktbeuern und Icking hinzuge-  
kommen. Zusätzlich gibt es aber  
einige Agenda-Projekte auf Land-  
kreisebene, über die zu berichten  
es sich lohnt.

Natürlich liegt der Schwer-  
punkt unserer Aktivitäten in unse-  
ren Städten. Ich meine, es ist für  
unsere Arbeit aber auch wichtig,  
zu wissen, was um uns herum in  
Sachen Agenda 21 geschieht.

Ich hoffe, dass Sie beim  
Lesen der nächsten Seiten einige  
interessante Projekte kennen ler-  
nen können, über deren Fort-  
schritte und Ergebnisse wir immer  
wieder berichten werden.

Eine ganze Ausgabe unserer  
Stadtgespräche mit neuen  
Themen. Ein gutes Zeichen!

Herzlichst

Ihr

Karlheinz Rauh

**Manfred Nagler:** Aber zurück zum Konzept. Ich versuche bei anstehenden Entscheidungen die nachhalti-  
Handeln für unsere Zukunft



## Wird es eine Landkreis- Agenda geben?

**Stadtgespräche:** Herr Landrat, nach-  
dem der Kreisausschuss in seiner Sitzung  
am 13. Juli beschlossen hat, eine Koordinie-  
rungsstelle AGENDA 21/ Nachhaltige Regio-  
nalplanung einzurichten, heißt dies, dass es  
eine Landkreis-Agenda geben wird?

**Manfred Nagler:** Zunächst einmal nicht.  
Bevor eine Landkreis-Agenda ins Leben  
gerufen wird, sollten wir doch erst einmal

zwischen den schon existierenden Lokalen Agenden einen Gedan-  
kenaustausch anstossen. Außerdem sind Lokale Agenden in erster Li-  
nie kommunal orientiert. Lokal sollte doch so nah wie nur möglich am  
täglichen Leben der Bürgerinnen und Bürger orientiert sein und das ist  
nun einmal die jeweilige Gemeinde. Sehen Sie, es gibt sicher verschie-  
dene Vorgehensweisen. Eine Möglichkeit ist, es so zu machen wie der  
Landkreis Fürstentfeldbruck. Sie wissen ja, dieser Landkreis ist einer  
von zwei Landkreisen, der vom Bayerischen Staatsministerium für Lan-  
desentwicklung und Umweltfragen als Agenda 21-Pilotlandkreis aus-  
gewählt worden ist. Ich meine auch, und ich weiß dies aus Gesprächen  
mit einigen meiner Kollegen zu diesem Thema, die Fürstentfeldbrucker  
haben mit diesem Konzept einiges erreicht. Aber wir in Bad Tölz-Wol-  
fratshausen möchten das Pferd anders aufzäumen.

**Stadtgespräche:** Wie sieht Ihr Konzept aus?

**Manfred Nagler:** Bevor ich darauf antworte, möchte ich erst unsere  
Ausgangssituation beschreiben. Schon vor Jahren habe ich zusam-  
men mit dem Kreistag versucht, bei Entscheidungen den Gedanken  
der Nachhaltigkeit einzubringen. Für die Öffentlichkeit müsste dies  
spätestens mit Erstellung unseres Leitbildes erkennbar geworden  
sein, denn schon im dritten Absatz der Einleitung steht: „Mit der Agen-  
da 21 <Nachhaltige Entwicklung> streben wir danach, die ökonomi-  
schen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen unserer Bürger  
zu verbessern und die natürlichen Existenzgrundlagen langfristig zu  
sichern“. Und was ich ganz wichtig finde, Sie sehen dies ja bei der  
Agenda-Forderung nach einer frühzeitigen Beteiligung der Bürger an  
Entwicklungsprozessen, dieses Leitbild ist das Ergebnis einer offenen  
und breiten Beteiligung von Landkreisbürgern, Kreisräten und Mitar-  
beitern der Verwaltung. Ich glaube mich auch zu erinnern, dass Mitar-  
beiter der Agenda 21 beteiligt gewesen sind.

**Stadtgespräche:** Richtig.

ge Entwicklung im Auge zu behalten. Damit möchte ich Schritt für Schritt den Agenda 21- Gedanken umsetzen. Am bekanntesten dürften sicher die Tölzer Umwelttage sein, mit denen wir die Landkreisbürger auf das Thema Umwelt hinweisen möchten. Dazu gehört auch unser Umweltpreis. Im vergangenen Jahr hat ja die Lokale Agenda 21 Geretsried+Wolfratshausen zwei der vier Preise entgegennehmen können. Ein ganz neues Projekt ist die Einrichtung der Energieberatungsagentur Isar-Loisach mit der wir der Landkreisbevölkerung eine unabhängige Information zum Thema Energie anbieten. Die Beratungsleistung der EIL wird als Erstberatung in einer der Beratungsstellen in Bad Tölz, Geretsried und Wolfratshausen angeboten. An der Beratung von ca. einer Stunde beträgt die Eigenbeteiligung des Bürgers DM 20,-. Darüberhinaus gibt es die Möglichkeit einer Vor-Ort-Beratung am Objekt. Diese ist natürlich umfangreicher, der Zeitaufwand beträgt hierfür etwa 3 Stunden; die Eigenbeteiligung liegt in diesem Fall bei DM 150,-. (siehe Artikel über die Energieagentur auf Seite 3, Anmerk. der Redaktion). Ich sehe auch die Tätigkeit des Seniorenbeirates im Kontext der Agenda 21. Und was mir besonders am Herzen liegt, ist die Regionalvermarktung, bei der es um die Erzeugung und Vermarktung von Produkten im Landkreis geht. Hier wurde ja vor kurzem die OBERLAND Solidargemeinschaft gegründet, bei der sich Erzeuger, Verarbeiter, kirchliche Stellen, Umweltverbände und die Verbraucher zusammengeschlossen haben, um Erzeugnisse aus heimischer Produktion verstärkt anbieten zu können. Dieses Vorhaben ist Ihnen ja nicht neu, denn die Lokalen Agenden sind eingebunden. Sie beteiligen sich auch am Tag der Regionen in Benediktbeuern, bei dem die Gemeinschaft erstmalig an die Öffentlichkeit tritt. Und es gibt noch weitere Themen, wie den Radwegebau oder den ÖPNV, wo wir vom Landkreis unsere Agenda 21- Rolle sehen.

**stadtgespräche:** Und nun hat der Kreistag beschlossen eine Agenda 21- Zentralstelle einzurichten. Sie geben ja auch Geld dafür aus. Warum wurde die Clearingstelle Kirche & Umwelt damit beauftragt?

**Manfred Nagler:** Wir sind uns sicher einig, dass die Koordination der Lokalen Agenden nicht einfach nebenher erledigt werden kann. Dies betrifft nicht nur die reine Arbeitsmenge, sondern weit mehr die Arbeitsweise. Dies ist geprägt von koordinierenden, moderierenden Tätigkeiten und erfordert damit bestimmte Fähigkeiten und ein hohes Maß an Sensibilität.

Wir haben dann verschiedene Möglichkeiten durchdacht und sind auf die Clearingstelle Kirche & Umwelt in Benediktbeuern gekommen, die alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit erfüllt. Konkret heißt dies, dass der Landkreis die anfallenden Personal- und Sachkosten übernimmt. Im Gegenzug wird von dieser Stelle die Arbeit der Lokalen Agenden begleitet und dargestellt. Ich finde, dies ist eine ideale Lösung, die im übrigen seit dem 15. September umgesetzt ist.

**stadtgespräche:** Herr Landrat, wir danken Ihnen für das Gespräch.  
(Das Gespräch mit Herrn Landrat Manfred Nagler führte Karlheinz Rauh)

## Bündelung der Agenda 21 Aktivitäten

Mit Wirkung vom 15. September 2000 hat die Clearingstelle Kirche & Umwelt damit begonnen nicht nur den bisher schon tätigen Lokalen Agenden 21 Hilfe bei ihrer Arbeit zu geben, sondern wird auch versuchen mit allen in Frage kommenden Verbänden, Vereinen, Unternehmen und den Landkreis-Gemeinden Agenda 21-Prozesse anzustossen. Verantwortlich für diese Aufgabe ist Renate Reyer, die, nicht nur von ihrer Ausbildung her, sondern auch auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit bei der Clearingstelle eine Idealbesetzung für diese Aufgabe ist. Schon bei ihrer Diplomarbeit als Sozialpädagogin hat sie sich mit der Adenda 21 und der nachhaltigen Entwicklung auseinandergesetzt und hat diese Thematik mit Gründung der Clearingstelle Kirche & Umwelt im Oktober 1998 als Fachreferentin in Richtung der Pfarrgemeinden weiter bearbeitet.

Frau Reyer arbeitet im Auftrag des Kreistages, dem sie auch in regelmäßigen Abständen Bericht erstatten wird und der für die Tätigkeit auf die Dauer von

zunächst einem Jahr DM 25.000 an Sach- und Personalkosten bewilligt hat.

Ein Schwerpunkt wird mit Sicherheit die Öffentlichkeitsarbeit sein, denn noch immer gibt es LandkreisbürgerInnen, die mit den Zielen der Agenda 21 noch nicht viel anfangen können. In diesem Zusammenhang dürfte die bisherige enge Zusammenarbeit mit dem Katholischen Kreisbildungswerk sowie der Fachhochschule Benediktbeuern vorteilhaft sein. (R)

## Über 7000 Besucher beim Tag der Regionen

So überschrieb die Wolfratshausener SZ einen von fünf Artikeln, die dieses Ereignis im Arkadenhof des

Klosters Benediktbeuern beschrieben. In diesem Jahr fiel erstmals der unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Werner



Schnappauf bayerweit durchgeführte "Tag der Regionen" mit dem Erntedankfest zusammen. Was lag also näher den Tag im Kloster Benediktbeuern durchzuführen und ein Fest daraus zu machen.

### Ein neuer Name, dieselben Ziele

Bei seiner Gründung hieß der Arbeitskreis "Siedlungsplanung". Da dieser Begriff den Eindruck erwecken könnte, dass sich die Lokale Agenda 21 in die Planungskompetenz einer Stadt und des Stadtrates einmischen möchte, haben wir den neuen Namen "Regionalentwicklung" gewählt. Vielleicht werden so Arbeitsergebnisse akzeptabler.

Der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, die Clearingstelle Kirche & Umwelt und die OBERLAND Solidargemeinschaft zeichneten verantwortlich für die Veranstaltung. 80 Gruppen stellten sich und ihre Aktionen unter den Arkaden des Klosterhofes vor. Musikanten und Künstler aus der Region gestalteten den kulturellen Rahmen und für das leibliche Wohl sorgten die Tafernwirte, die Direktvermarkter des Landkreises und der Bäuerinnen-Schmankerl-Service. Auch unser Lokale Agenda 21 konnte ihre Arbeitskreise in einer Arkade vorstellen, flankiert von der Lokalen Agenda 21 aus Bichl und einem Agenda-Projekt aus Münsing. Erstmals trat der Landkreis mit der Energieagentur E-I-L an die Öffentlichkeit und die Clearingstelle Kirche & Umwelt präsentierte sich und die geplanten Landkreis-Agenda-Aktivitäten.

Da sich auch das Wetter von seiner besten Seite zeigte, fanden Besucher und Veranstalter, dass so etwas wieder gemacht werden sollte.(R)

### Weil man weiß, wo's herkommt

Wer wüßte dies nicht gerne in Anbetracht der Lebensmittelskandale der letzten Jahre. Und das hat sich auch eine Gruppe von LandkreisbürgerInnen gedacht als sie im April 2000 die OBERLAND Solidargemeinschaft e. V. gründete. Damit wurde eine Idee aufgegriffen, die seit 1994 im Landkreis Fürstenfeldbruck einen beeindruckenden Erfolg aufweist.

Fünf "Säulen", Verbraucher, Erzeuger, Handel/Handwerk, Kirchen und Umweltschutzverbände haben sich vorgenommen, gemeinsam Wege zu suchen, wie die Erzeugung, die Verarbeitung und der Verkauf von Produkten der Region zu fördern ist. Mit dieser Zielsetzung werden ökologische, ökonomische und soziale Anliegen zusammengeführt, was bedeutet, die Agenda 21-Ziele werden in beispielhafter Weise umgesetzt. Mit den in der Region erzeugten und auch verkauften Nahrungsmittel werden Wertschöpfungskreisläufe geschossen, durch die der gesamte regionale Mittelstand, wie Landwirte, Bäcker, Metzger und Gastronomie, gestärkt werden. Dadurch werden Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserem Landkreis erhalten sowie ganz konkret, ein Beitrag für eine gesunde Umwelt geleistet. Und was nicht zu vergessen ist, es ist ein Beitrag

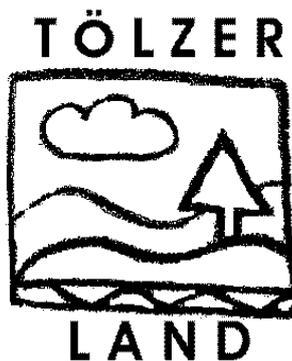
zum Erhalt unserer Heimat und unserer bäuerlichen Kulturlandschaft.

Da es wichtig ist, möglichst viele Produkte anbieten zu können, vertritt die OBERLAND Solidargemeinschaft e.V. die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach. Zusammen mit

den Solidargemeinschaften

BRUCKER LAND, DACHAUER LAND, EBERSBERGER LAND, FREISINGER LAND, LANDSBERGER LAND, STARNBERGER LAND, UNSER INN LAND, WEILHEIM-SCHONGAUER LAND gehört sie zum Dachverband UNSER LAND, der für ein einheitliches Erscheinungsbild sorgt und die Richtlinien für die Erzeugung und Verarbeitung der Produkte erlässt und, was für alle Beteiligten wichtig ist, für gerechte Preise sorgt. Kein Teilnehmer im Kreislauf darf auf Kosten anderer wirtschaften. Nach den Richtlinien zu arbeiten und die Einhaltung dieser Richtlinien zu kontrollieren, kostet aber Geld. Eine wichtige Aufgabe der Solidargemeinschaften ist es daher, den Verbrauchern klar zu machen, dass Qualität etwas kostet.

Am Tag der Regionen ist die OBERLAND Solidargemeinschaft e.V. mit ihrem ersten Produkt an die Öffentlichkeit getreten. TÖLZER LAND Brot kann man jetzt bei neun Bäckereien des Landkreises, nämlich in Bad Heilbrunn, Bad Tölz, Benediktbeuern, Bichl, Geretsried, Königsdorf, Lenggries, Sachsenkam und Wolfratshausen kaufen. Die Produkte sind an den Logos mit den Schriftzügen TÖLZER LAND und MIESBACHER LAND zu erkennen. (R)



Auf Wunsch der Bevölkerung und von Umweltinitiativen hat der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen die Energieberatungsgesellschaft Isar-Loisach, kurz E-I-L genannt, gegründet. Sie bietet eine unabhängige und zukunftsorientierte Information und Ent-

### E-I-L

Auf Wunsch der Bevölkerung und von Umweltinitiativen hat der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen die Energieberatungsgesellschaft Isar-Loisach, kurz E-I-L genannt, gegründet. Sie bietet eine unabhängige und zukunftsorientierte Information und Ent-



scheidungshilfen rund um die Energie. Ob es um den richtigen Einsatz von Energie geht oder wie man sie und somit Kosten einsparen und die Umwelt schonen kann oder welche Fördermittel zur Verfügung stehen,

E-I-L gibt Antwort.

Koordiniert durch das Landratsamtes stehen Ingenieurbüros, Umweltinitiativen, Kommunen, Innungen, Energieversorgungsunternehmen, Banken und Sparkassen in einem Netzwerk zur Verfügung, um jedem Landkreiszbürger eine neutrale und unabhängige Beratung bieten zu können.

Es ist ganz einfach: unter der Telefonnummer 08041/505-204 kann man einen Termin vereinbaren für eine individuelle Beratung in einer E-I-L-Beratungsstelle in Bad Tölz, Geretsried oder Wolfratshausen.

Bei einer einstündigen Beratung muss man sich mit DM 20,- selbst beteiligen (den Rest übernimmt der Landkreis). Wird ein Termin vor Ort gewünscht, kostet eine maximal 3 Stunden dauernde Beratung DM 150,-. Auf Wunsch kann diese Beratung mit einem Kurzbericht abgeschlossen werden. Das Beratungsspektrum ist groß: Energiesparmaßnahmen, Solarenergie, Wärmepumpen, Energieträgerwahl (Öl/Gas/Holz/Strom), Energie aus Biomasse (wie z.B. Holz), Energie aus Wind oder Wasser, Baustoffauswahl (z.B. Isolierung, Heizung, Fenster), Regenwassernutzung und Fördermittel. Und wer noch mehr wissen will, der findet Informationen im Internet unter [www.E-I-L.de](http://www.E-I-L.de).

(R)

## **Lokale Agenda 21 Geretsried+ Wolfratshausen im Überblick:**

(Für alle Telefonnummern  
Ortsvorwahl 08171)

### **Ansprechpartner:**

Karlheinz Rauh, Tel. 20550  
Dr.Gerrit Waßmann, Tel. 34388

### **AK Arbeit für Jugend:**

Ilse Nietzsche, Tel. 76075

### **AK Energie:**

Ehrhard Ogilvie, Tel. 29132

### **AK Gesundheit:**

N.N, Tel. 20550

### **AK Kunst:**

Karlheinz Rauh, Tel. 20550

### **AK Nachhaltiges Bauen:**

N.N., Tel. 29149

### **AK Natur:**

N.N. Tel. 76075

### **AK Neue Armut:**

Meike Lefin, Tel. 76247

### **AK Regionalentwicklung**

Klaus-Peter Scharf, Tel. 41843

### **AK Tauschring:**

Gerty Schoelen, Tel. 80267

### **AK Verkehr:**

Wolfgang Beigel, Tel. 64502

### **AK Wirtschaft:**

Hagen Nietzsche, Tel. 76075

### **Umweltamt Geretsried:**

Inken Domany, Tel. 629881

### **Umweltamt Wolfratshausen:**

Martin Melf, Tel. 214213

### **In eigener Sache:**

Wer Kritik, Anregungen, Artikel oder sonst in irgendeiner Form etwas beitragen möchte, ist uns herzlich willkommen.

Bitte einfach anrufen bei Karlheinz Rauh, Tel. 20550

### **Termine...Termine...Termine...**

Die Arbeitskreise treffen sich einmal pro Monat. Interessierte werden gebeten, Zeitpunkt und Ort der Tagespresse zu entnehmen oder bei den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitskreise zu erfragen.

### **...Termine..Termine...Termine**

Alle Agenda 21 Mitglieder treffen sich am 20. Oktober 2000, ab 18:30 Uhr im Sportlerheim an der Kräuterstraße in Wolfratshausen (Isar-Loisach-Stadion) zu unserem **AGENDA FEST**.  
Wir feiern ganz unter uns.

Dieser Ausgabe der *Stadtgespräche* liegt ein Prospekt der OBERLAND Solidargemeinschaft e.V., ein Flugblatt TÖLZER LAND Brot mit Adressen der Bäckerein, die das Brot anbieten sowie eine Informationsschrift der Energieberatungsagentur Isar-Loisach bei.

### **Impressum:**

Herausgeber: Lokale Agenda 21 Geretsried+Wolfratshausen

Auflage: 500

Verteilung:

an alle Mitglieder der Arbeitskreise  
und an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger  
über die Umweltämter